

Mitarbeiterzeitschrift des Nardini Klinikums



Qualitätsmanagement am Nardini Klinikum

Konsequente Weiterentwicklung der Patientenversorgung

Das Nardini Klinikum wächst...

Neuer Klinikstandort in Zweibrücken

„WIR sind das Nardini Klinikum“

Imagekampagne stellt die Mitarbeiter in den Mittelpunkt

Begrüßung

Text: Dipl.-Kfm. Christoph Denzer | Foto: Mario Moschel



Liebe Leserinnen und Leser,

die neue Ausgabe unserer Mitarbeiterzeitung stellt das Thema Qualität in den Mittelpunkt. Warum? Im Nardini Klinikum läuft sehr viel, damit unsere Patienten sicher und gut versorgt sind. Wir wollen mit unseren Beiträgen aufzeigen, was alles passiert und haben daher diesem Thema den Schwerpunkt gewidmet. Natürlich wollen wir auch nochmals auf das ereignisreiche Jahr 2016 eingehen und die Entwicklung aus verschiedenen Perspektiven betrachten. Neuer Standort, neue Ärzte, eine Imagekampagne und viele Jubilare, denen Geschäftsführung und Direktorium gerne für das engagierte Wirken gedankt haben. Es gibt also reichlich Themen für 16 Seiten.

WIR freuen uns über jede Unterstützung. Wer selbst nichts schreiben will hat ganz bestimmt Ideen oder Verbesserungsvorschläge. wir@nardiniklinikum.de ist der direkte Draht zur Redaktion. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe der **Wir**

Ihr Christoph Denzer

Text: Sr. M. Elisa Döschl | Foto: Mario Moschel



Liebe Leserinnen und Leser dieser neuen Ausgabe unserer Mitarbeiterzeitung WIR,

im letzten Jahr gab es in unserem Klinikum geplante und ungeplante Neuanfänge. Als am 1. Oktober 2016 die zusätzliche Versorgung und Betreuung von Patienten im Oberen Himmelsberg anging, waren Skepsis und Vorsicht, aber auch Mut und Vertrauen ins Neue zu spüren. Es ist dem enormen Engagement und der zupackenden Unterstützung unserer bisherigen und neuen Mitarbeiter zuzuschreiben, dass wir heute eine leistungsstarke Dienstgemeinschaft sind und zukünftig auch sein werden.

Aber es ist auch wichtig, dass Arbeitsprozesse im Alltag durch Feste bereichert werden. Die beiden Sommerfeste in Landstuhl und Zweibrücken gaben Raum für gemeinsame Begegnungen und stärkten das WIR-Gefühl. Zum ersten Mal wurde eine gemeinsame Fahrt nach Mallersdorf angeboten. Über 40 Mitarbeiter scheuten im August die fünfstündige Busfahrt nicht und erfreuten sich an der Besichtigung des Klosters und der Begegnung mit der Generaloberin Sr. M. Jakobe. Natürlich durfte der Genuss des Mallersdorfer Bieres nicht fehlen. Diese Festtraditionen wollen wir gerne weiterführen.

Und so bedanke ich mich bei Ihnen allen für Ihr Mittun und Mitdenken in unserem Nardini Klinikum, besonders auch bei den Gestaltern dieser Ausgabe unserer WIR-Zeitung.

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. - Ezechiel 36,26. Die Jahreslosung der evangelischen Kirche kann auch uns im 500. Reformationsjahr dazu ermutigen und anspornen, den Herausforderungen und Überraschungen des Lebens mit Vertrauen in Gottes Führung zu bestehen.

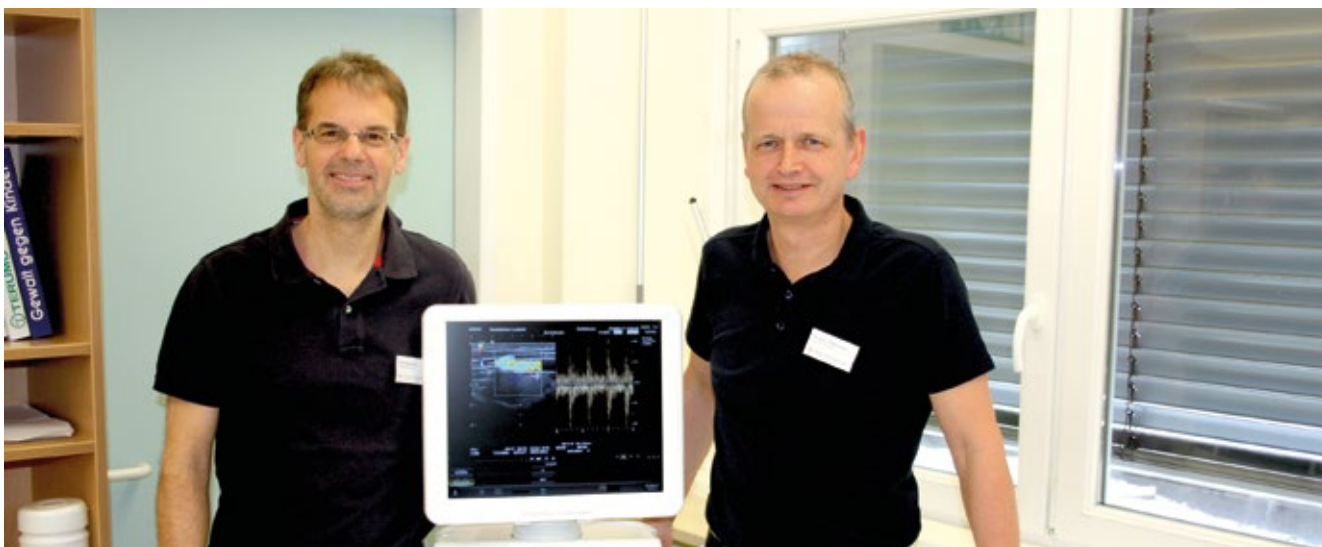
Ihre Sr. M. Elisa Döschl

Titelbild: Das Arbeiten an den modernen Reinigungsmaschinen gehört zum Alltag von Birgit Baus (Leiterin der Zentralsterilisation im Nardini Klinikum)

Ein Riesenvorteil für die Patienten

Neue Chefärzte der Chirurgie Landstuhl setzen auf moderne Behandlungsmethoden

Text und Foto: Thomas Frank



Die Chefärzte der Chirurgie am neuen Ultraschallgerät: Dirk Bleymehl (li.) und Dr. Peter Jung setzen auf moderne Diagnostik.

Seit 1. Januar 2017 wird die Chirurgie am Nardini Klinikum Landstuhl im Kollegialsystem geführt. Dr. Peter Jung und Dirk Bleymehl teilen sich als Chefärzte die Aufgabengebiete und freuen sich über den gelungenen Start.

„Dirk Bleymehl und ich sind in Landstuhl keine Unbekannten. Wir sind bereits seit vielen Jahren hier tätig und eng mit Landstuhl und der Region verbunden. Der Start fällt natürlich leicht, wenn man das Haus und das Team kennt“ beschreibt Dr. Peter Jung seine ersten Wochen im Nardini Klinikum. „Wir verstehen und ergänzen uns nicht nur fachlich sehr gut, wir sind auch privat befreundet. Das sind gute Voraussetzungen für die gemeinsame Aufgabe und es ist die Grundlage dafür, dass wir die Abteilung kollegial führen.“

„Die Chirurgie in Landstuhl ist eine feste Größe in der Region. Die drei Säulen unserer Abteilung sind die Allgemeinchirurgie, die Gefäßchirurgie und die Viszeralchirurgie. Diese Schwerpunkte werden wir konsequent ausbauen“ skizziert Bleymehl die Ziele für die kommenden Monate. Hierbei haben die Chefärzte vor allem die schonenden, minimal-invasiven Verfahren im Blick.

„In der Gefäßchirurgie können wir endovascular, also direkt durch die Gefäße, Verengungen aufdehnen und mit einer Gefäßstütze stabilisieren. Das erspart den Patienten große, langandauernde Operationen“ erklärt Jung. „Zudem können wir uns mit modernen Verfahren bei den Bypassen weiter in Richtung Fuß bewegen und so auch kleinste Gefäßstenosen umgehen.“ Davon profitieren vor allem Diabetiker, die auf Grund ihrer Stoffwechselerkrankung besonders häufig unter Durchblutungsstörungen

leiden. Bei Stenosen der Halsschlagader wird der erfahrene Gefäßchirurg „dank moderner Verfahren offenchirurgische Eingriffe in Vollnarkose vermeiden.“

„Auch bei den großen Bauoperationen werden wir künftig mehr Patienten die schonenden laparoskopischen OP-Methoden anbieten können“ beschreibt Bleymehl die Möglichkeiten in der Viszeralchirurgie. Diese OP-Techniken haben viele Vorteile für die Patienten. „Durch die kleineren Wundflächen ist der Patient schneller wieder auf den Beinen und muss weniger Komplikationen fürchten. Die kurze Rekonvaleszenz ist ein Riesenvorteil für unsere Patienten.“

Der Ausbau des zertifizierten Hernienzentrums ist ein weiteres Ziel der neuen Chefärzte. „Wir operieren jedes Jahr mehr als 400 Leisten- und Bauchwandbrüche“ erklärt Bleymehl, der die nächste Anerkennungsstufe bereits im Blick hat. „Unsere Leistungszahlen und die hohe Qualität ermöglichen die Anerkennung als Kompetenzzentrum der Deutschen Gesellschaft für Hernienchirurgie. Diese Anerkennung gewährleistet den Patienten ein Höchstmaß an Sicherheit.“

Es hat sich schon vieles bewegt in den ersten Wochen. Die Fallzahlentwicklung zeigt, dass das neue Konzept von Patienten und Niedergelassenen angenommen wird. „Das ist auch der Verdienst unseres engagierten Ärzte- und Pflegeteams“ betont Jung und freut sich, dass es in der Chirurgie einen festen Personalstamm und kaum Fluktuation gibt. „Wir ziehen alle an einem Strang. Das sind gute Voraussetzungen für den weiteren Ausbau der Abteilung.“

Das Nardini Klinikum 2016

Ein Jahresrückblick in Bildern und Ereignissen

Januar



Neues Versorgungskonzept in Landstuhl

Seit 1. Januar 2016 ist Dr. Matthias Stopp Chefarzt der Inneren Medizin 2 in Landstuhl. Er ist auch als Chefarzt der Inneren Medizin 1 in Zweibrücken tätig. Durch den Einsatz an beiden Standorten baut er die standortübergreifende Zusammenarbeit weiter aus. Zum Jahresbeginn übernimmt Dr. Andreas Kopp die Stelle als Ärztlicher Leiter des Palliativzentrums. Er erweitert das Leistungsspektrum um die Schmerzmedizin.

Februar



Praxisanleiter für Ausbildung unentbehrlich

Im Februar startet der 24. Praxisanleiterkurs im Nardini Klinikum. 15 Teilnehmer aus Landstuhl, Zweibrücken und Sulzbach werden im Juli ihr Zertifikat entgegennehmen. Die Weiterbildung wird von Sr. M. Elisa Döschl und Sascha Neuhardt geleitet. Praxisanleitern sind für eine qualifizierte Ausbildung des Pflegenachwuchses unentbehrlich. Sie sind die Schnittstelle zwischen dem praktischen Ausbildungsort und der Schule.

März



Geprüfte Qualität

Erfolgreiches Überwachungsaudit des Endoprothetik-Zentrums in Landstuhl: Die bereits seit 2013 bestehende Zertifizierung als „EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung“ wird von den Auditoren ohne Einschränkung verlängert. Für das Team um Chefarzt Dr. Hauck ein toller Erfolg. Die Abteilung gewährleistet eine individuelle Endoprothetik mit präzisen OP-Verfahren und modernsten Implantate-Konzepten.

April



Von Berlin nach Landstuhl

Am 1. April kommt Dr. Markus Schumacher als Leitender Arzt der Kardiologie nach Landstuhl. Schumacher ist Internist, Kardiologe und Notfallmediziner und war zuvor in Berlin tätig. Er baut die Kardiologie weiter aus. In Landstuhl wird die konservative Kardiologie in ihrer maximalen Ausprägung angeboten.

Mai



Schlaganfall kompetent behandeln

Im Mai startet das Telestroke-Netzwerk Rheinland-Pfalz und das Nardini Klinikum Zweibrücken ist mit seiner Stroke Unit dabei. Mit dem Netzwerk ist eine direkte neurologische Untersuchung der Patienten rund um die Uhr gewährleistet. Zusätzlich zum Netzwerk findet in der Stroke Unit des Nardini Klinikums jeden Tag eine Visite durch einen Neurologen statt.

Juni



WIR sind das Nardini Klinikum

Neuer Teilnehmerrekord: 161 Läufer des Nardini Klinikums starten am 5. Juni beim Firmenlauf in Kaiserslautern. Das Motto der Teilnehmer „WIR sind das Nardini Klinikum“ tragen die Läufer auf den Shirts in den Klinikfarben. Bei der After-Run Party wird schon der nächste Lauftermine klar gemacht: Auch beim Zweibrücker Firmenlauf ist das Nardini Klinikum am Start.

Neuer Chefarzt und gute Musik

Seit 1. Juli ist Dr. Patrik Mahler Chefarzt der Gastroenterologie in Landstuhl. Der Facharzt für Gastroenterologie, Diabetologie und Intensivmedizin entwickelt die Abteilung fachlich weiter und baut die Darmkrebsvorsorge aus. Am 2. Juli findet auf Einladung des Fördervereins erstmals ein Jazz-Brunch mit dem Christoph-Heringer-Quintett statt. Es gibt eine bayerische Brotzeit und sehr gute Musik.



Juli

Unterwegs nach Mallersdorf

Der Betriebsausflug geht in diesem Jahr mit 50 Teilnehmern nach Mallersdorf. Ein Treffen mit Generaloberin Sr. M. Jakobe und eine Klosterbesichtigung stehen ebenso auf dem Programm wie ein Abendprogramm in Regensburg. Nach dreijähriger Krankenpflegeausbildung stellen sich im August die Schülerinnen und Schüler in Zweibrücken der Abschlussprüfung.



August

Verstärkung für das Pflegeteam

Am 1. September werden 17 Auszubildende der hauseigenen Krankenpflegeschule in den Pflege- und Funktionsdienst übernommen. Die Leistungsentwicklung macht die Anpassung der Stellenpläne möglich. In Landstuhl steht ein Überwachungsaudit nach DIN-ISO an. Die Auditoren besichtigen viele Bereiche und führen zahlreiche Gespräche. Am Ende der Überprüfung sind sie sich einig und bestätigen die hohe Qualität.



September

Neuer Klinikstandort

Seit 1. Oktober werden in Zweibrücken Patienten der Inneren Medizin 2 am neuen Standort am Oberen Himmelsberg behandelt. Edwin Lehmann ist der erste Patient, den Oberin Sr. M. Elisa am neuen Standort begrüßt. Am 8. Oktober findet in Landstuhl der Tag der offenen Tür der Geburtshilfe statt. Die angebotenen Informationen zu Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Akkupunktur und Babyschwimmen findet großes Interesse.



Oktober

Ein menschlicher Blick auf das Sterben

Das Hospiz Hildegard Jonghaus wird im November auf dem Gelände des Nardini Klinikums Landstuhl eröffnet. Träger ist das Deutsche Rote Kreuz. Die Einrichtung ergänzt sehr gut das bestehende Versorgungsangebot für Menschen mit unheilbaren Erkrankungen. Das Palliativzentrum unter der Leitung von Dr. Andreas Kopp arbeitet eng mit der neuen Einrichtung zusammen. Gemeinsam mit den ambulanten Diensten werden Schwerstkranke kompetent begleitet und unterstützt.



November

Das letzte Baby des Jahres 2016

Die Sparkasse Südwestpfalz unterstützt die Arbeit des Fördervereins des Nardini Klinikums Zweibrücken mit 2.000 Euro. Freuen konnten sich auch Dr. Muschalik und sein Team: Das Überwachungsaudit des Endoprothetik-Zentrums verläuft sehr erfolgreich. Um 1:16 Uhr kommt mit Emma Marie am 31. Dezember das letzte Baby des Jahres in Landstuhl zur Welt. Dank des engagierten Teams der Geburtshilfe waren es 2016 über 100 Geburten mehr.



Dezember

Qualität der Patientenversorgung wird konsequent weiterentwickelt

Nardini Klinikum investiert in Qualität und Kompetenz

Text: Thomas Frank | Fotos: Nardini Klinikum

Die Qualität der Krankenhausversorgung ist seit Jahren ein begehrtes Thema wenn es darum geht, über die Arbeit von Kliniken zu berichten. Die meisten sind sich einig: das Sichern und Weiterentwickeln der Qualität, insbesondere der ärztlichen und pflegerischen Tätigkeiten, ist eine entscheidende Voraussetzung für den langfristigen Unternehmenserfolg. Natürlich hat der Gesetzgeber das Thema längst aufgegriffen und so sind beispielsweise die umfangreichen Dokumentationen zur externen Qualitätssicherung und das Arbeiten mit deren Ergebnissen längst Alltag in den Kliniken geworden.

Auf die Frage, was Qualität in Krankenhäusern bedeutet, gibt es aber auch heute noch keine einfache Antwort, die alle Aspekte beinhaltet. Suchmaschinen im Internet werfen in Windeseile 1,5 Millionen Ergebnisse aus, wenn nach dem Begriff gesucht wird. Auf die Frage einer konkreten Definition gibt es mehr als 300.000 Antworten.

Qualität im Krankenhaus umfasst hochtechnisierte Bereiche wie OP-Abteilungen, Zentralsterilisationen und Endoskopien, vor allem dann, wenn es um die Patientensicherheit geht. Oft wird der Qualitätsbegriff aber auch mit den weichen Faktoren wie Freundlichkeit oder der Qualität des Essens in Verbindung gebracht.

Im Nardini Klinikum gibt es viele konkrete Maßnahmen, mit denen die Qualität und die Patientensicherheit in einem ständigen Prozess weiterentwickelt werden. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit stellen wir in dieser Ausgabe der WIR konkrete Projekte vor. So unterschiedlich die gezeigten Beispiele auch sind, eines ist ihnen allen gemeinsam: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Klinikums stellen sich den Herausforderungen und gehen die Weiterentwicklung engagiert und professionell an.

Endoprothetikzentrum

Die Abteilung für Gelenkchirurgie am Nardini Klinikum Zweibrücken und die Orthopädie Landstuhl sind als EndoProthetikZentren zertifiziert. Die Orthopädie am Nardini Klinikum Landstuhl ist auf Grund des außergewöhnlichen Leistungsangebotes als EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung anerkannt. Am 9. und 10. März 2017 wurden die guten Ergebnisse im Rahmen einer zweitägigen Rezertifizierung von externen Prüfern erneut bestätigt. Damit gewährleistet das Verbundklinikum im Bereich des Gelenkersatzes an beiden Standorten ein Höchstmaß an Qualität und Kompetenz für die Patienten.

So werden Mindest-Operationszahlen der Hauptoperateure, Maßnahmen zur Diagnosesicherung und zur Implantationsqualität sichergestellt.



Stroke Unit

Das Nardini Klinikum ist im Mai 2016 als eine der ersten Einrichtungen in das Telestroke-Netzwerk des Landes Rheinland-Pfalz eingetreten. Durch die Telemedizin steht betroffenen Patienten rund um die Uhr die Fachkompetenz eines neurologischen Facharztes zur Verfügung. Zusätzlich zum Telestroke-Netzwerk findet auf der Stroke Unit des Nardini Klinikums jeden Tag eine Visite durch einen Neurologen statt.

Dieses Konzept zur Behandlung des Schlaganfalls verbindet modernste Technik und abgestimmte Abläufe mit der fachlichen Kompetenz der beteiligten Berufsgruppen. Dadurch wird für betroffene Patienten in der Region eine hohe Qualität sichergestellt.



Dr. Dietmar Leser, Leitender Oberarzt der Inneren Medizin (re.) und Fachärztin Elisabeth Seebaß (li.) mit Martina Nicola, die eine Fachweiterbildung zur Stroke Nurse absolviert hat.

Diabetologisches Zentrum

Die Diabetologie am Nardini Klinikum hat vom Gesundheitsministerium in Mainz die Anerkennung als Diabetologisches Zentrum erhalten. Damit gehört das Krankenhaus zu den führenden Diabeteseinrichtungen und verfügt als einziges Zentrum in Rheinland-Pfalz zusätzlich über die Anerkennung zur Behandlung des diabetischen Fußes im stationären und ambulanten Bereich. Kennzeichnend für das Zentrum sind die Investitionen in Fachpersonal, Räumlichkeiten, modernste Untersuchungsmethoden und abgestimmte Behandlungsabläufe. Dadurch ist gewährleistet, dass in allen Abteilungen Patienten mit Diabetes vom Diabetesteam fachkompetent mitbehandelt werden. Diese besonderen Behandlungsabläufe wurden in mehreren externen Überprüfungen durch die Deutsche Diabetesgesellschaft überprüft und bestätigt.

Wegen der häufig bei Diabetikern auftretenden Gefäßkrankungen erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit Gefäßchirurgen, Angiologen und Radiologen auf der gemeinsamen Fußstation.



Das Diabetesteam besteht aus drei Diabetologen, einer Psychologin, vier Diabetesberaterinnen, einer Diabetesassistentin, einer Ernährungsberaterin und mehreren Wundassistentinnen.

Klinikhygiene

Eine gute Klinikhygiene ist eine wichtige Voraussetzung, um die Patientensicherheit sicherzustellen. Das Nardini Klinikum verfügt über vier Hygienefachkräfte mit zweijähriger Weiterbildung, neun weitergebildete hygienebeauftragte Ärzte und 32 speziell in der Hygiene ausgebildete Pflegekräfte für die Stationen und Funktionsbereiche. Unterstützt wird das Hygieneteam von einem Krankenhaushygieniker.

Ein wichtiger Bestandteil der Klinikhygiene sind regelmäßige mikrobiologische Umgebungsuntersuchungen, Begehungen aller Bereiche, der Vergleich der klinikinternen Hygienedaten mit anderen Krankenhäusern und ein umfangreiches Schulungsprogramm für alle Klinikmitarbeiter.

Mit einer klinikinternen Antibiotikastrategie hat das Verbundkrankenhaus sehr früh auf das Problem der antibiotikaresistenten Erreger reagiert. Bei diesen weltweit auftretenden Erregertypen greift keines der gängigen Antibiotika.



Die Hygienefachkräfte Benedikta Kiefer und Angela Becker werden seit 1. Januar 2017 von Anne-Rieke Mertens unterstützt (von li.).

Manchester Triage System

Mit einem neuen Konzept werden die Abläufe in der Notaufnahme verbessert. Mit dem sogenannten Manchester Triage System steht ein standardisiertes Verfahren zur systematischen Einschätzung der Behandlungsdringlichkeit in der Notaufnahme zur Verfügung. Triage bezeichnet dabei die Methode, um den Schweregrad der Erkrankung bzw. der Verletzung innerhalb kurzer Zeit zu erkennen und eine Einstufung der Behandlungsdringlichkeit vorzunehmen. Die schnelle und sichere Festlegung der Behandlungspriorität ist eine Grundvoraussetzung, um bei begrenzten Ressourcen eine dringliche notwendige medizinische Behandlung sofort einleiten zu können.

Entlassungsmanagement

Ab 2017 gibt es eine gesetzliche Grundlage, auf deren Basis Kliniken das Entlassungsmanagement verbessern. So ist es künftig möglich, dass Patienten bei Entlassung vom Klinikarzt ein Rezept für die häusliche Medikation erhalten. Dadurch wird vor allem an den Wochenenden die Patientenversorgung sichergestellt. Eine Projektgruppe unter der Leitung der QM-Beauftragten Monica Nagel

erarbeitet derzeit ein Konzept, mit dem bereits bei Aufnahme erfasst wird, ob ein besonderer Hilfe- und Unterstützungsbedarf nach dem Krankenhausaufenthalt erforderlich sein wird und das Entlassungsmanagement zum Einsatz kommt.

Die Projektgruppe überarbeitet auch die derzeit verwendeten Briefvorlagen, macht Vorschläge für eine Anpassung der Kliniksoftware und stellt Informationen für Patienten und Angehörige zusammen. Einen großen Fortschritt stellt der schriftliche Entlassungsplan dar, den es künftig für jeden Patienten geben wird.



Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes, des Pflegedienstes, der Verwaltung und des Klinik-Sozialdienstes erarbeiten neue Standards für das Entlassungsmanagement.

Neue Anforderungen an das Qualitäts- und Risikomanagement

Seit 2017 gibt es neue Anforderungen an das einrichtungsinterne Qualitäts- und Risikomanagement, die für alle Akteure des Gesundheitswesens verpflichtend sind. Erarbeitet wurde die Neuregelung vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA). Der G-BA ist das oberste Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung der Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und Krankenkassen in Deutschland.

Monica Nagel, Beauftragte für Qualitäts- und Risikomanagement im Nardini Klinikum, fasst die wichtigsten Änderungen zusammen:

- Zur Qualitätssteuerung gibt es künftig ein übergeordnetes, zentrales Gremium. Dieses Gremium ist berufsgruppenübergreifend besetzt und eng an die Krankenhausleitung angebunden. Im Nardini Klinikum sind Monica Nagel (QM/RM), Dr. Nicole Kneller (Chirurgie), Dr. Dominik Legner (Innere Medizin), Lisa Kupper (Verwaltung), Dr. Ingrid Delalande (Ärztliche Leiterin Medizinmanagement), für die Hygiene Angela Becker und Benedikta Kiefer, für die Pflegedirektion Jens Lehnhardt und Thomas Frank im Lenkungsgremium. Themenbezogen können weitere Vertreter hinzugezogen werden.
- Die Anforderungen beschreiben erstmals Methoden und Instrumente für das Qualitätsmanagement. Es gibt jetzt beispielsweise konkrete Vorgaben für die Themen Pa-

tienteninformation und Aufklärung, Arzneimittelsicherheit und Schmerzmanagement.

- Im Risikomanagement wird gefordert, dass ein Fehlermeldesystem, wie das im Nardini Klinikum etablierte CIRS, einzuführen ist. Mit einem solchen System können Mitarbeiter anonym sicherheitsrelevante Ereignisse in der Medizin und Pflege melden mit dem Ziel, mögliche unerwünschte Ereignisse frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.



Monica Nagel (QM-Beauftragte) bespricht mit Dr. Ingrid Delalande (Ärztliche Leiterin Medizinmanagement) die Ergebnisse der letzten Patientenbefragung.

Orthopädische Reha im ZAR am Nardini Klinikum Landstuhl

Durch ambulante Reha erfolgreich zurück ins Leben

Text: Dr. Mark Newman | Foto: Thomas Frank



Dr. Mark Newman, Chefarzt ZAR

Das Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZAR) Landstuhl ist eine Einrichtung für Erkrankungen des Bewegungsapparates unter ausschließlich ambulanten Bedingungen. Es wird vom dem bundesweit größten Dienstleister im Sektor der ambulanten Rehabilitation, der NANZ medico GmbH, betrieben. Das Leitbild des Reha-Zentrums „Der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns“ beschreibt die Werte und Prinzipien des ZAR und diese harmonisieren sehr gut mit den Werten eines Klinikums in christlicher Trägerschaft.

„Den Menschen wieder zurück in das Leben bringen“ ist unsere Hauptaufgabe, so Chefarzt Dr. Mark Newman. „Hierbei müssen wir die privaten und beruflichen Gegebenheiten der Patienten kennen, um für jeden einen individuellen Rehabilitationsplan zu entwickeln. Dieses ganzheitliche Vorgehen gelingt am besten in einem multiprofessionellen Team.“ „Die Führung des Teams untersteht zwar der fachärztlich orthopädischen Leitung, jede Berufsgruppe muss aber einen entscheidenden Anteil zur erfolgreichen Rehabilitation beitragen. Insbesondere wenn die Krankheitsbilder nicht mehr mit dem bisherigen Alltag zusammenpassen, steht das Team vor einer besonderen Aufgabe. Hier hat sich die Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst bewährt, der oft auch mit Auskunft und Antragstellung zur Seite steht“, so Newmann weiter.

„Mir und allen unseren Mitarbeitern macht die Zusammenarbeit mit beiden Krankenhäusern St. Johannis und St. Elisabeth viel Freude, da wir wissen, dass die Patienten sehr gut versorgt werden“, betont Dr. Newman und ergänzt „die Patienten fühlen sich wohl bei uns. Das zeigen die zahlreichen positiven Rückmeldungen.“



ZAR Landstuhl
06371-848014

Rückenschmerzen kompetent behandeln

Ärzte aus Zweibrücken und Landstuhl arbeiten eng zusammen

Text: Thomas Frank | Foto: Sr. M. Elisa Döschl



Dr. Sascha Schläger (Geschäftsführender Oberarzt Orthopädie Landstuhl), Dr. Franz Bayerl (Chefarzt Anästhesie Zweibrücken) und Dr. Platon Kastriotis (Leitender Arzt Wirbelsäulenchirurgie Zweibrücken) informierten über moderne Behandlungsmöglichkeiten.

Rückenschmerzen führen oft zu Leistungseinschränkungen und gehen mit Beeinträchtigungen einher. Um Betroffenen wirksam helfen zu können, steht die Wahl der

geeigneten Therapie an erster Stelle. Im Nardini Klinikum arbeiten der Fachbereich Wirbelsäulenchirurgie Zweibrücken, die Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie Landstuhl und die Schmerztagesklinik eng zusammen.

Am 8. März 2017 informierten Fachärzte über die konservativen und operativen Behandlungsmöglichkeiten. Dabei stellte sich Dr. Platon Kastriotis als Leitender Arzt des Fachbereichs Wirbelsäulenchirurgie vor. Konservative Therapien beinhalten das Einbringen von Medikamenten in entzündete Bereiche, Physiotherapie und die Schmerztherapie. Operative Maßnahmen erfolgen, wenn die konservative Behandlung nicht erfolgreich war. Im Nardini Klinikum werden alle gängigen mikrochirurgischen und minimal-invasiven Verfahren angeboten.

Dr. Franz Bayerl informierte über das Konzept der Schmerztagesklinik, das Therapien verschiedener Berufsgruppen kombiniert, um Schmerzpatienten zu helfen.

Das Nardini Klinikum wächst...

St. Elisabeth Zweibrücken um Standort Himmelsberg erweitert

Text: Martina Beiter-Schmitt | Fotos: Martina Beiter-Schmitt, Mario Moschel

Am 1. Oktober 2016 erfolgte der Teilbetriebsübergang der Inneren Abteilung des ehemaligen Evangelischen Krankenhauses an das Nardini Klinikum. Damit verbunden war auch der Übergang von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die der Inneren Medizin angehörten. Die WIR-Redaktion sprach dazu mit Pflegedirektor Jens Lehnhardt und den neuen Kolleginnen und Kollegen.



Jens Lehnhardt
Pflegedirektor

Wie wurde der Übergang umgesetzt?

Wir konnten am 1. Oktober die Räumlichkeiten beziehen. Die Mehrzahl der Mitarbeiter arbeitet weiterhin am Himmelsberg in der Inneren Medizin 2 (Gastroenterologie) und in der Endoskopieabteilung. Weitere Mitarbeiter sind in die Standorte in der Kaiserstraße und nach Landstuhl gewechselt, je nach Qualifikation. Beispielsweise arbeiten Mitarbeiter mit einer Palliativ-Weiterbildung nun in Landstuhl in der dortige Abteilung um das Team zu verstärken. Die neuen Mitarbeiter sind sehr gut in den bestehenden Teams und in die Abläufe integriert. Auch die Integration neuer Kollegen am Standort Kaiserstraße ist sehr gut gelungen. Bis der geplante Neubau realisiert ist, wird der Standort Himmelsberg weiter betrieben, um eine gute Patientenversorgung qualitativ wie quantitativ gewährleisten zu können.

Was waren die Schwerpunkte?

Die Abteilung Innere Medizin 2 musste neu organisiert werden. Es war und ist eine große logistische Herausforderung. Es muss neben den Patiententransporten alles zwischen Kaiserstraße und Oberer Himmelsbergstraße hin- und her transportiert werden, da am Standort Himmelsberg selbst ja keine Infrastruktur mehr vorhanden ist: Labor- und Posttransporte, Essen für die Patienten, medizinischer Sachbedarf, Medikamente und vieles mehr. Wir mussten alle Arbeitsabläufe an die bestehende Strukturen des Nardini Klinikums anpassen.

Was gestaltete sich schwierig?

Die Schließung des ehemaligen Evangelischen Krankenhauses bedeutet für uns auch ein „Mehr an Patienten.“

Diese Situation verlangt nach Pragmatismus, denn alle Abteilungen müssen viel Organisationstalent beweisen. Wir mussten neue Versorgungsstrukturen schaffen. Es läuft schon sehr gut, aber bis alles reibungslos ablaufen kann, wird es noch etwas Zeit in Anspruch nehmen. Aber die Mitarbeiter verhalten sich vorbildlich und sind äußerst engagiert. Es herrscht eine gute Zusammenarbeit zwischen allen Mitarbeitern, den anstammigen Mitarbeitern und den übernommenen Mitarbeitern.

Was ist Ihnen noch wichtig zu sagen?

Ich richte meinen Dank an alle, die bei der Umsetzung mitgewirkt haben! Ohne diesen Zusammenhalt wäre dies alles nicht möglich gewesen. Das Nardini Klinikum ist stolz auf alle seine Mitarbeiter.

Larisa Formenko

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station 6. OG

Kein unbekannter Arbeitsplatz war für Larisa Formenko das Nardini Klinikum. Machte sie doch hier ab 1998 ihre Ausbildung und legte 2001 das Examen ab. Die vergangenen 14 Jahre arbeitete sie am Himmelsberg auf der Inneren Privatstation. Sie berichtet, dass die letzten beiden Jahre dort schon von Ungewissheit geprägt waren.

Seit Oktober arbeitet sie im Pflegebereich der Kardiologie im 6. Stock. Trotz der Ausbildungszeit hier und der Kenntnisse aus der damaligen Zeit, war der Arbeitsplatzwechsel eine große Umstellung, beispielsweise in Bezug auf Dokumentation, Computerprogramme, Arbeitsabläufe. Ihr Fazit nach den ersten Monaten im Nardini Klinikum: „Ich habe mich zwischenzeitlich sehr gut eingefunden und fühle mich voll im Team integriert und rundum wohl.“



Monika Gehrlein

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station 4. OG

Monika Gehrlein war 25 Jahre bei der Inneren Medizin beschäftigt, die letzten 10 Jahre davon war sie Abteilungsleitung auf einer kardiologischen Station. Ihren neuen Arbeitsplatz-Standort – ob Himmelsberg oder Kaiserstraße – durfte sie sich auswählen. Sie dachte sich: wenn schon Wechsel, dann ganz! Hinzu kam, dass ihr neuer Einsatzbereich keine kardiologische Station, sondern eine chirurgische Station ist.

Anfangs fand sie es für sich bedenklich nach so vielen Arbeitsjahren viele Dinge neu erfragen zu müssen. Inzwischen gefällt ihr die Arbeit in einer chirurgischen Abteilung sehr gut. Sie sieht auch die positiven Aspekte dieses Wechsels für sich – sich auf Neues einzulassen und sich nochmals ganz neu auszurichten – sowohl für ihre berufliche Laufbahn, als auch für ihre persönliche Entwicklung. Sie erklärt, dass die Umstellung auf ein komplett anderes Kurvensystem, andere PC-Programme, andere strukturelle Bedingungen nicht ganz leicht war.

Jedoch weiß sie zu schätzen, dass ihr die nötige Zeit gegeben wurde, damit sie sich in bestehenden Strukturen einarbeiten kann. „Ich freue mich über die äußerst kooperativen Kollegen, die nicht müde werden, mich zu unterstützen und mir viele Fragen zu beantworten“, sagt Monika Gehrlein. Sie fühlt sich absolut wohl in ihrer Abteilung und mit den neuen Kollegen. Sie erzählt, dass es auch andere Möglichkeiten gegeben hätte, ihre frühere Tätigkeit als Stationsleitung auszuüben. Jedoch gefällt es ihr am Nardini Klinikum so gut, dass sie nicht daran denkt, ihren Arbeitsplatz zu wechseln.



Barbara Schwerdt
Gesundheits- und Krankenpflegerin, Abteilungsleitung,
Station 3 A/B Himmelsberg

Barbara Schwerdt war 26 Jahre bei der Inneren Mission beschäftigt und übte dort die Tätigkeit als Abteilungsleitung einer kardiologischen und gastroenterologischen Station aus. Die Einsätze in den Arbeitsbereichen erfolgten im Wechsel. Eigentlich arbeitete sie lieber im kardiologischen Gebiet, jetzt ist sie Abteilungsleitung eines rein gastroenterologischen Fachbereiches.

Die Zeit bis zum 1. Oktober war geprägt von Ungewissheit. Rückwirkend betrachtet hätte sie es auch begrüßt, wenn die Möglichkeit bestanden hätte, sich schon vor dem 1. Oktober in die Strukturen des Nardini Klinikums einzuarbeiten, denn die Arbeitsbelastung war in den Monaten vor dem Wechsel schon deutlich geringer. Emotional ist es für sie schwierig hier noch zu arbeiten. Nicht wegen der Menschen oder der Arbeit, denn der Mitarbeiterstamm ist zu 100% der Alte. Was ihr schwer fällt, sind die vielen Erinnerungen, die sie mit dem Gebäude verbindet.

Zur Arbeitssituation erklärt Frau Schwerdt, dass eine gute Zusammenarbeit und eine große Hilfsbereitschaft besteht zwischen den Mitarbeitern beider Standorte. Während der Einarbeitungsphase war eine Stationsleitung täglich

vor Ort um zum Beispiel bei der Einarbeitung in die neue Dokumentation zu helfen. Auch jetzt ist die Hilfsbereitschaft und Kooperation ungebrochen. Vor allem mit den Abteilungsleitungen aus dem 6. Stock am Klinikum wird viel kommuniziert. Es ist ein großes Bemühen von allen Seiten. Die Leistung des „alten“ Stammpersonals würdigt sie in besonderem Maße: Keinem Mitarbeiter war etwas zu viel und auch die Mehrstunden wurden von allen geleistet. Das Gefühl, dass jetzt alles schon „eines“ ist, stellt sich bei ihr noch nicht ein. Jedoch beschreibt sie, dass ihnen viel Lob entgegengebracht wird und die Arbeitshaltung und die Arbeitsleistung sehr geschätzt werde: „Es wird uns immer wieder gesagt, dass wir gute Leistungen erbringen und sehr gute Mitarbeiter sind.“



Ingrid Mick
Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station 3 A/B
Himmelsberg

Am längsten bei der Inneren Mission arbeitete Ingrid Mick. 38 Jahre lang war das Evangelische Krankenhaus ihr Arbeitgeber. Vor dem Übergang hatte sie bereits hier in der 3. Etage gearbeitet, ebenfalls im gastroenterologischen Fachbereich. Sie ist froh, dass sie weiter im Standort Himmelsberg arbeiten kann.

Emotional findet sie es nicht problematisch hier zu arbeiten, für sie ist es das gewohnte Umfeld. Sie gibt jedoch zu, dass die Umstellung auf das neue Dokumentationssystem und die Computersysteme eine Herausforderung war. Geholfen hierbei hat der Einsatz in der Zentralen Patientenaufnahme in der Kaiserstraße während der Weihnachtszeit. Das hat ihr sehr gut gefallen und ihr geholfen sich besser in den neuen Systemen zurechtzufinden. Sie fühlt sich sehr gut angenommen von ihrem neuen Arbeitgeber und hofft, dass sie nach diesem Jahr des Übergangs auch übernommen wird.

Geprägt durch die Ereignisse im Vorfeld hat sie momentan etwas Bedenken, dass Mitarbeiterstrukturen eventuell wieder auseinandergerissen werden. Das würde sie sehr bedauern. Sie vertraut jedoch darauf, dass wie bisher auf Wünsche der Mitarbeiter Rücksicht genommen wird. Organisatorisch ist es immer noch ein sehr großer Aufwand, da die gewohnten Infrastrukturen nicht mehr vorhanden sind. Sie bestätigt aber, dass alle Anforderungen, gleich welcher Art, immer erfüllt werden. „Wir wurden gut aufgenommen und es wird uns bestätigt, dass das Klinikum froh ist, uns als Mitarbeiter zu haben, denn wir sind sehr zuverlässig.“

WIR sind das Nardini Klinikum

Imagekampagne stellt die Mitarbeiter in den Mittelpunkt

Text: Thomas Frank | Fotos: Mario Moschel



„Die Dame hinten links hat noch zu viel Schatten über der Nase. Sie müssen sich mehr zum Scheinwerfer drehen.“ Die Anweisungen von Fotograf Mario Moschel sind knapp und präzise. Seit mehr als zwei Stunden macht der Profi Aufnahmen von 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Nardini Klinikums. Sie werden die Gesichter der Imagekampagne, mit der das Klinikum auf eine seiner größten Stärken hinweist: das engagierte Personal. Weiterentwicklung und das Bewältigen der Herausforderungen sind nur durch kompetente und engagierte Mitarbeiter möglich und genau das will die neue Kampagne vermitteln.

Eine Visagistin wird nicht benötigt. Die Modells sollen so rüberkommen wie sie sind: freundlich, offen, sympathisch. Die Scheinwerfer heizen das alte Refektor im Nardini Klinikum langsam auf, der Schweiß beginnt zu rinnen. Der Fotograf hat von seinem Assistenten schon ein Handtuch bekommen. So ein Fotoshooting ist für alle Beteiligten harte Arbeit. Es müssen zahlreiche Motive aufgenommen werden, denn künftig will das Klinikum in seinen Veröffentlichungen und Stellenausschreibungen auf gekaufte Bilder verzichten. In Imageanzeigen werden dann nur noch Mitarbeiter zu sehen sein, die wirklich im Nardini Klinikum arbeiten.



Die Strategie ist Teil eines Gesamtkonzeptes, mit der das Nardini Klinikum im Print- und Onlinebereich Patienten, Hausärzte, die interessierte Öffentlichkeit und mögliche Bewerber über die vielen Facetten des Verbundklinikums informieren will. Es geht um Fakten wie Fachabteilungen, Planbetten, medizinische Schwerpunkte und Weiterbildungsmöglichkeiten. Es geht aber auch um Werte wie Einsatzfreude, Kompetenz, Verbundenheit mit dem Klinikum und um die Botschaft, dass die tägliche Arbeit für viele im Nardini Klinikum nicht nur ein Beruf ist.

Das Gesamtkonzept ist vielfältig und soll möglichst alle Kommunikationswege nutzen. Zahlreiche Patientenveranstaltungen haben in den vergangenen Monaten stattgefunden und die Menschen haben die Möglichkeit zum direkten Gespräch rege genutzt. Eine Radiokampagne wurde realisiert, Einweiserbefragungen durchgeführt, die Informationsangebote für Medizinstudenten erweitert, Hausärzte haben gerne die Einladung zu gemeinsamen Veranstaltungen mit den Klinikärzten angenommen.



In diesem Jahr steht eine neuer Internetauftritt ganz oben auf der Liste der Maßnahmen. Im Jahr 2016 wurden die Seiten des Nardini Klinikums über 500.000 Mal aufgerufen. Mehr als 60% der Zugriffe erfolgten mit mobilen Endgeräten wie Smartphones oder Tablets. Da kommt die Seite des Klinikums langsam an ihre Grenzen.

Zusätzlich werden 2017 die Mitarbeiter der Öffentlichkeit in kurzen Filmen Einblicke in den Klinikalltag geben. Bewegte Bilder machen die Geschichten hinter den Gesichtern unseres Klinikums erlebbar und helfen, den Wert der Teamarbeit bewusst zu machen. Damit will sich das Nardini Klinikum auch bei potenziellen Bewerbern als Arbeitgeber vorstellen und Informationen zu den unterschiedlichen Arbeitsbereichen vermitteln.

Viele Maßnahmen für ein Ziel: Die Imagekampagne „WIR sind das Nardini Klinikum“ zeigt, dass das Engagement der Mitarbeiter ein unentbehrlicher Bestandteil des Unternehmenserfolges ist.



Folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihre Bereitschaft, sich am Fotoshooting zu beteiligen:

Angela Becker (Hygiene), Detlev Christiansen (Ärztlicher Direktor), Willy Danner-Knoke (Verwaltung), Chris Frank (Pflegedienst), Lena Glaeser (Pflegedienst), Dr. Nicole Kneller (Chirurgie), Monica Nagel (Qualitätsmanagement), Hiltrud Müller (Schule), Meike Pastore (Pflegedienst), Dr. Michael Stetzenbach (Anästhesie) sowie den Auszubildenden Hannah Göbel, Vanessa Kuhn, Loreen Rech, Manuel Reinhart und Sr. M. Jophy.

Neujahrsempfang und Ehrung

Nardini Klinikum ehrt 102 Mitarbeiter und verabschiedet 27 Rentner

Text: Martina Beiter-Schmitt | Fotos: Nardini Klinikum



Neujahrsempfang in Landstuhl: 68 Mitarbeiter wurden geehrt und 15 Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet.

Am 8. und 9. Februar fanden in Landstuhl und Zweibrücken, unter großer Beteiligung aller Mitarbeiter, die jährlichen Neujahrsempfänge mit Mitarbeitererehrungen für das Jahr 2016 statt. Geschäftsführer Frank Banowitz beschrieb in seinem Rückblick das Jahr 2016 als turbulent und ereignisreich.

Nachdem das Jahr 2012 noch defizitäre Zahlen aufwies, blickt man jetzt auf gute Rahmenbedingungen und steigende Patientenzahlen im Klinikum. Auch das gemeinsam mit dem Ministerium erarbeitete Konzept zum Standort Himmelsberg in Zweibrücken wird erfolgreich umgesetzt. Er beendete seine Ansprache mit einem Zitat von Antonie de Saint-Exupéry: „Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“

Der Kaufmännische Direktor Christoph Denzer erläuterte in seinem Rückblick die „Highlights“ unseres Klinikums. Dazu gehörten unter anderem die Einstellung neuer Chefärzte in Landstuhl, der Besuch des Botschafters aus Ruanda sowie der Besuch des Landrates aus Thüringen in Zweibrücken, die Teilnahme vieler Mitarbeiter bei Firmenläufen, die Einrichtung eines Telestroke-Netzwerks, zwei erfolgreiche Endoprothetik-Zertifizierungen und der Tag der offenen Tür der Geburtshilfe in Landstuhl.

Steigende Patientenzahlen an beiden Standorten und eine beträchtliche Zuwachsrate der Geburten in Landstuhl lassen auch für das laufende Jahr auf eine gute Entwicklung hoffen. In seiner Rede lobte er in höchstem Maße die Leistungen der Mitarbeiter und betonte immer wieder „Wir alle sind Nardini.“ Leistungsstarke und treue Mitarbeiter sind das „Rückgrat“ eines Unternehmens.



Neujahrsempfang in Zweibrücken: 34 Mitarbeiter wurden geehrt und 12 Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet.

Dies weiß das Klinikum zu schätzen. Deshalb bezeichnete der Kaufmännische Direktor Christoph Denzer die Jubilare als „Kostbarkeiten eines Betriebes.“

Verlässlichkeit und Kontinuität sind Werte, die heutzutage nicht überall an erster Stelle stehen. Deshalb sind die Dienstjubiläen der Mitarbeiter ein echter Grund für öffentliche Wertschätzung. Er schloss mit einer Abwandlung des Kennedy-Zitats: „Fragt nicht, was wir für euch tun können, sondern fragt, was ihr für unser Klinikum und die sich uns anvertrauenden Menschen tun könnt.“

Nach den Ansprachen folgte die Ehrung der Mitarbeiter und die Verabschiedung der Rentner. Insgesamt wurden in Landstuhl 68 Mitarbeiter, in Zweibrücken 34 Mitarbeiter geehrt. Verabschiedet wurden in Landstuhl 15 und in Zweibrücken 12 Mitarbeiter. Im Anschluss an die Würdigung wurden die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den entsprechenden Urkunden und Medaillen ausgezeichnet, verbunden mit weiteren Geschenken. Geschäftsführung, Direktorium, Aufsichtsratsmitglied Anton Hans sowie Karl Thoma als MAV-Vertreter übergaben die Präsente und sprachen Glückwünsche aus. Nach den Ehrungen bildete ein festliches Menü den würdigen Abschluss des Festaktes.

Verstärkung für die Kardiologie

Dr. Schumacher hat den Wechsel von Berlin in die Pfalz nicht bereut

Text und Fotos: Thomas Frank

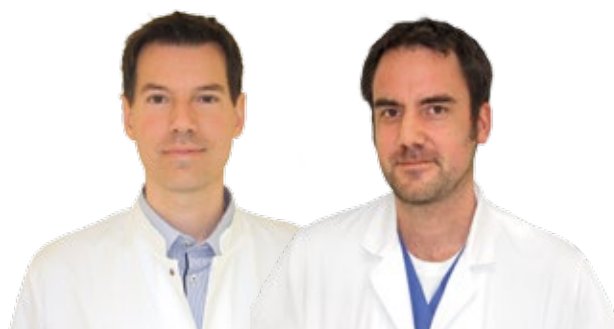
Dr. Markus Schumacher arbeitet seit 1. April 2016 als Leitender Arzt der Kardiologie im Nardini Klinikum Landstuhl. Schumacher, der zuvor am Berliner Franziskus-Krankenhaus tätig war, kam mit dem klaren Ziel, die Kardiologie in Landstuhl auszubauen. „Nach fast einem Jahr bin ich sehr zufrieden mit der Entwicklung. Wir können der Region eine umfassende konservative Kardiologie anbieten, die im interventionellen Bereich von unserem Zweibrücker Standort sehr gut unterstützt wird“, fasst Schumacher das bisher Erreichte zusammen. „Für die Patienten bedeutet das eine Versorgung auf hohem Niveau.“

Schumacher hat den Wechsel in die Pfalz nicht bereut. „Ich komme aus der Region, habe hier studiert und mehrere Jahre gearbeitet, bevor ich 2009 nach Berlin gegangen bin.“ Dort hat er Dr. Matthias Strobel kennengelernt, der seit Dezember als Leitender Oberarzt in der Inneren Medizin Landstuhl arbeitet. „Uns verbindet eine mehrjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das erleichtert im Alltag natürlich vieles.“

Gemeinsam mit Chefarzt Dr. Matthias Stopp will Schumacher auch in diesem Jahr Veranstaltungen für Patienten

und Hausärzte anbieten. „Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind in den Industrienationen immer noch die häufigste Todesursache. Wir wollen die Bevölkerung über die Risikofaktoren informieren und mit unseren niedergelassenen Kollegen im Gespräch bleiben. Der direkte Kontakt ist mir sehr wichtig.“

Dr. Markus Schumacher (li.) und Dr. Matthias Strobel kennen sich sehr gut aus der gemeinsamen Berliner Zeit.



Fühlt sich wohl in Landstuhl

Dr. Patrik Mahler ist seit 1. Juli 2016 Chefarzt

Text und Foto: Thomas Frank



Chefarzt Dr. Patrik Mahler fühlt sich wohl in Landstuhl, schätzt die kollegiale Zusammenarbeit und die kurzen Wege.

Er ist in Landstuhl zuständig für die Behandlung von Magen-Darm-Erkrankungen und die Diabetologie: Dr. Patrik Mahler ist seit 1. Juli 2016 Chefarzt der Inneren Medizin 1 im Nardini Klinikum Landstuhl.

Dem Facharzt für Gastroenterologie, Diabetologie, Notfallmedizin und internistische Intensivmedizin ist die Darmkrebsvorsorge ein Anliegen. „Ich will die Bevölke-

rung über die Gefahr des Darmkrebses und die Vorsorgemöglichkeiten informieren. Die erste Veranstaltung war gut besucht und ich habe viele positive Rückmeldungen bekommen.“

Am Veranstaltungsprogramm des Nardini Klinikums beteiligt er sich auch 2017 gerne, „vielleicht auch gemeinsam mit den Viszeralchirurgen.“ Die gute Zusammenarbeit mit der Bauchchirurgie ist ihm besonders wichtig. „Für die Patienten ist unsere Zusammenarbeit ein echter Gewinn, beispielsweise wenn es um endoskopisch nicht abtragbare Polypen, Divertikel oder Dickdarmtumore geht. Das klappt in Landstuhl wirklich sehr gut“, erklärt Mahler.

Auch in der Diabetologie kann er sich auf ein eingespieltes Team verlassen. „Mit Eva Krasnitzky-Theis und Claudia Volb haben wir zwei sehr erfahrene Diabetesberaterinnen. Sie stellen die Versorgung der Diabetiker auch in den anderen Abteilungen sicher. Viele Patienten in der Chirurgie und der Orthopädie müssen vor und nach Operationen auch aus diabetologischer Sicht betreut werden. Dank unseres gut aufgestellten Diabetesteam können wir das sicherstellen“, betont Mahler.

Veranstaltungen und Termine

Nardini Klinikum St. Elisabeth Zweibrücken

Schmerzkolloquium

Wechselnde Termine mittwochs | 19 Uhr

Dr. Franz Bayerl, Chefarzt der Abteilung für Anästhesiologie und Schmerztherapie, bietet regelmäßige Vorträge im Rahmen der Zweibrücker Schmerzkolloquien mit wechselnden Themen an.

Infoabend Gelenkchirurgie & Traumatologie

1. Donnerstag im Monat | 18:30 Uhr

Dr. Muschalik, Chefarzt der Abteilung Gelenkchirurgie und Traumatologie und seine Kollegen, bieten Ihnen Informationen rund um die Themen: Hüftgelenk, Schulterschmerz, Kniegelenk und Sprunggelenk. Von der Diagnose über konservative Therapien erhalten Sie umfassende Aufklärung.

Nardini Klinikum St. Johannis Landstuhl

Rund um die Geburt

3. Donnerstag im Monat | 19 Uhr | Treffpunkt: Pforte

Dr. Monika Mader, Chefärztin der Gynäkologie und Geburtshilfe und ihr Team laden alle werdenden Eltern herzlich zum „Jokl-Informationsabend“ ein. An jedem dritten Donnerstag im Monat können Sie unser Team und die Räumlichkeiten unverbindlich kennenlernen und sich rund um die Geburt informieren.

Infoabend Orthopädie

Wechselnde Termine dienstags | 19 Uhr | Treffpunkt: Zentrum für ambulante Rehabilitation

Dr. Hauck, Chefarzt der Abteilung Orthopädie und seine Kollegen bieten Ihnen Informationen rund um die Themen Wirbelsäule & Bandscheibe, Schultergelenkerkrankungen, Hüft- und Kniegelenkersatz, Fuß- und Osteoporoseerkrankungen an.



Alle Veranstaltungen unter
www.nardiniklinikum.de

Impressum

Herausgeber: Nardini Klinikum GmbH
Konzeption und Realisation: HCP Werbeagentur
Inhaltlicher Aufbau: Dipl.-Kfm. Christoph Denzer
Thomas Frank, Martina Beiter-Schmitt



NARDINI KLINIKUM
Landstuhl · Zweibrücken